



**NETZGESELLSCHAFT  
BERLIN-BRANDENBURG**

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

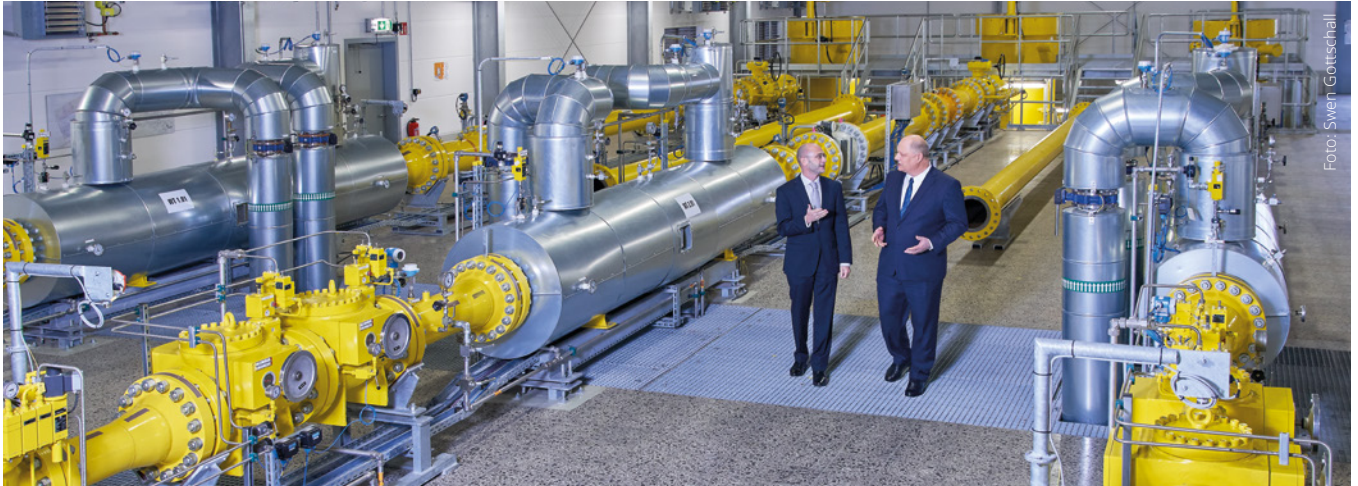
# WENIGER GAS – MEHR VERANTWORTUNG

Unser Geschäftsjahr 2022



# WIR SAGEN DANKE

Die NBB stand 2022 als Verteilnetzbetreiberin besonderen Herausforderungen gegenüber. Unsere Kunden hatten einen großen Anteil daran, dass wir diese meistern konnten.



Maik Wortmeier (Vorsitzender der Geschäftsführung, links) und Frank Behrend (Geschäftsführung) in einer NBB-Übernahmestation

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

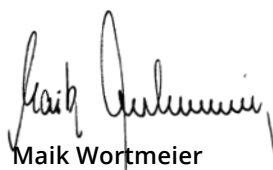
„Wir schaffen das“ – dieser Ausspruch hat inzwischen in Deutschland einen negativen Beigeschmack. Doch mit Blick auf das Geschäftsjahr 2022 können wir sagen: „Wir haben es geschafft!“ Und zwar die enorme Herausforderung, eine Gasmangellage in Deutschland zu vermeiden.

An dieser Stelle wollen wir uns ganz ausdrücklich bei unseren Kunden bedanken. Denn sie waren es, die den entscheidenden Anteil zu diesem Erfolg beigetragen haben. Vor allem unseren Großabnehmern, den RLM-Kunden, mussten wir dabei einiges abverlangen. Ihnen ist es durch die Veränderung des eigenen Nutzungsverhaltens gelungen, den Verbrauch an Gas so weit zu reduzieren, dass die verfügbaren Gasmengen jederzeit für die zuverlässige Versorgung unserer Netzgebiete in Berlin, Brandenburg und Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt ausreichen.

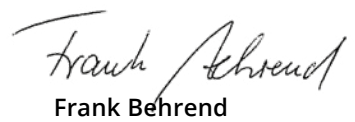
Die Gasmenge ist im Jahr 2022 deutlich zurückgegangen. Es scheint ein wenig bizarr, dass wir uns als Gasnetzbetreiberin über eine solche Nachricht freuen. Doch der Verlauf des Geschäftsjahres hat uns gezeigt, wie gut und vertrauensvoll die Marktakteure während einer Notlage zusammenarbeiten und wie gut und belastbar unsere Kundenbeziehungen sind.

Wir haben 2022 viel gelernt. Und wir haben uns verbessert. Vor allem in der Kommunikation. Denn sie war eine absolute Notwendigkeit, um die Krise zu meistern. Hierbei sind neue Strukturen entstanden, die auch in den wieder ruhigeren Zeiten weiter bestehen. Es wurden Grundsteine gelegt, auf denen wir nun in der gesamten Gaswirtschaft aufbauen können. In Zukunft werden wir daher nicht nur weiterhin auf bestmögliche Kommunikation setzen, sondern dabei noch schneller und transparenter sein.

Das Jahr 2022 hat allerdings ebenso die Abhängigkeiten in unserer Energieversorgung verdeutlicht. Inzwischen sind neue Lieferwege gefunden. Dennoch sind wir uns bewusst, dass sich die Gasversorgung transformieren muss. Hier übernehmen wir als eine der größten regionalen Verteilnetzbetreiberinnen Verantwortung und machen unser Netz fit für den Transport von Wasserstoff. Mit dem „Wasserstoff-Startnetz Berlin“ werden wir in der Lage sein, bis 2030 fast 50 Prozent des Berliner Gasverbrauchs auf Wasserstoff umstellen zu können. Die regenerativen Gase sind die Zukunft, in die wir mit Ihnen gemeinsam gehen. Wir freuen uns darauf!

  
**Maik Wortmeier**

Vorsitzender der Geschäftsführung

  
**Frank Behrend**

Geschäftsführung

# GEMEINSAM STARK IN DER KRISE

Die NBB trägt große Verantwortung. Als Verteilnetzbetreiberin für Berlin, Brandenburg sowie für Teile Sachsens und Sachsen-Anhalts hat sie eine essenzielle Rolle im liberalisierten Markt, um Mangellagen zu vermeiden. Über Jahrzehnte hinweg schienen diese realistisch betrachtet nur auf lokaler Ebene und regional begrenzt möglich zu sein. Durch die enge Kommunikation mit den eigenen Kunden war es die wichtige Aufgabe der NBB, die Gasflüsse so zu lenken, dass jederzeit ausreichend Gas an allen Stellen des Netzes verfügbar war.

## Zeitenwende 2022

Der Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar des Geschäftsjahres 2022 stellte dann viel Sichergeglaubtes infrage. Die russische Ankündigung, Gas nur noch gegen Rubel zu verkaufen, sowie die Reduzierung der Gaslieferungen über die Nord-Stream-Pipeline ließen eine flächendeckende Gasmangellage in Deutschland realistisch erscheinen. Über den 2019 aufgestellten Notfallplan Gas war Deutschland darauf vorbereitet. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck rief plangemäß im März zunächst die Frühwarnstufe und im Juni die Alarmstufe aus. Beide Stufen hatten noch keine direkten Auswirkungen auf den Gasmarkt. Vielmehr stieg die Verantwortung für die

Netzbetreiber wie die NBB. Sie traten in einen engen Dialog mit der Bundesnetzagentur (BNetzA), um die Kunden zu definieren, die in der dritten und letzten Stufe – der „Notfallstufe“ – vom Netz hätten genommen werden müssen. Die BNetzA wäre in diesem Fall zum Lastverteiler geworden, der die vorhandenen Gasmengen den schützenswerten Verbrauchern zugeordnet hätte.

## Ausbau der Kundenkommunikation

Die NBB hat die Zeit genutzt, um den engen Dialog mit den Großkunden in den eigenen Netzgebieten zu intensivieren. Die WGI GmbH – eine Beteiligung der NBB – hat dafür ein neues Portal entwickelt. Es ermöglicht der NBB im Krisenfall nun ein transparentes und strukturiertes Krisenmanagement. Über einen kurzen Kommunikationsweg in beide Richtungen lassen sich Reduktionspotenziale im Netzgebiet so kurzfristig wie möglich identifizieren und heben.

## Gasmangellage wurde vermieden, bessere Kommunikation bleibt

Letztlich sank die Gasmenge im Verteilnetz der NBB im Geschäftsjahr 2022 um 15,1 Prozent auf rund 42.000 GWh. Dies war zu einem großen Teil den Sparbemühungen der

angeschlossenen Kunden zu verdanken. Vor allem die Großabnehmer haben einen enormen Beitrag geleistet. Im Zusammenspiel mit den Maßnahmen der Bundesregierung – wie der Rettung des Gaslieferanten Uniper, der Erschließung neuer Gaslieferwege und der Füllung der Speicher – sowie der milden Witterung konnte die Gasmangellage vermieden werden. Was bleibt, ist die verbesserte Kundenkommunikation. Das während der Krise eingeführte webbasierte Portal wurde sukzessive zur Kommunikationsplattform ausgebaut, die allen Verteilnetzbetreibern in Deutschland zugänglich ist. Die NBB kann somit gemeinsam mit ihren Partnern ihre besondere Verantwortung im Gasmarkt der Zukunft noch besser erfüllen.

## Resiliente Zukunft bauen

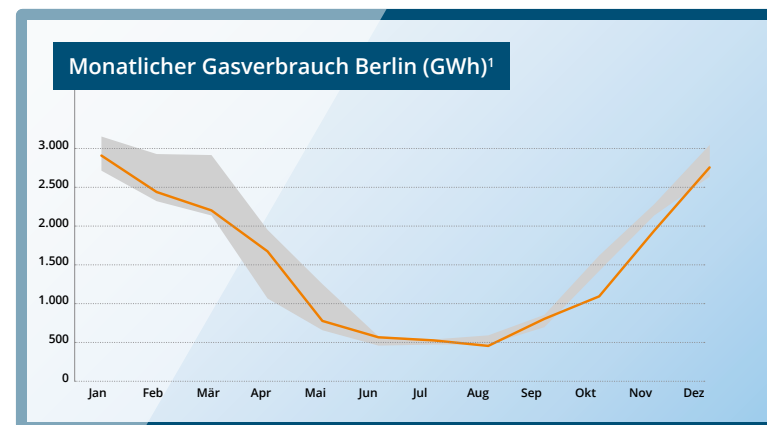
Die Abwendung der Gasmangellage und die Erschließung neuer Gaslieferanten konnte im Krisenjahr 2022 über eines nicht hinwegtäuschen: die große Abhängigkeit vom Gas, die in Deutschland besteht. Der Energieträger hatte mit 23,8 Prozent weiterhin den zweitgrößten Anteil am Primärenergieverbrauch. Das zeigt: Erdgas ist noch unverzichtbar.

Allerdings müssen regenerative Gase für eine sichere und klimafreundliche Versorgung an Bedeutung gewinnen. Die Wasserstoffwirtschaft hat durch die drohende Gasmangellage noch einmal einen deutlichen Schub nach vorne bekommen. Neben dem Ausbau der Erzeugung ist der Transport des regenerativen Gases zu den Kunden unsere zen-

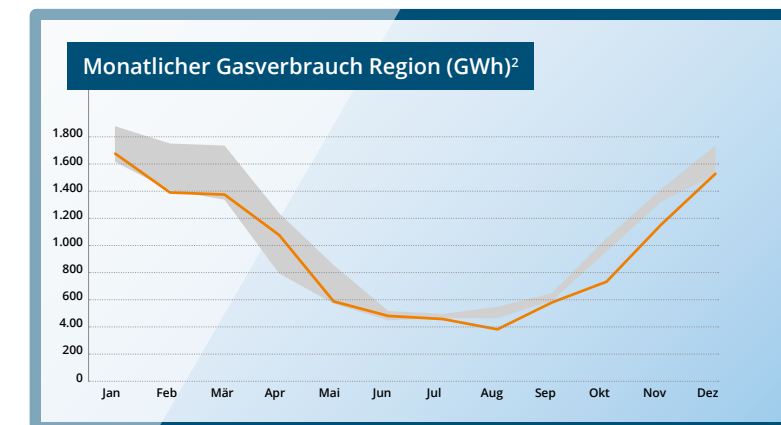
trale Aufgabe in den kommenden Jahren. Die NBB stellt sich dieser Herausforderung und macht die eigene Infrastruktur für die Wasserstoffversorgung zukunftsfähig.

In Berlin setzen wir seit mehreren Jahren ein Projekt um, an dessen Ende ein Netz steht, das zu 100 Prozent H<sub>2</sub>-ready ist. Dieses Netz ermöglicht es, Großverbraucher an die Wasserstoffversorgung der Fernnetzbetreiber anzuschließen. In Brandenburg liegt der Fokus auf der letzten Meile zwischen Wasserstofffernnetz und Industriekunden. Hier soll ein ähnliches Modell wie in Berlin abgeleitet werden. Mit Blick auf die Zeit- und Kosteneffizienz ist die Umwidmung bestehender Netzteile für die Wasserstoffversorgung der naheliegendste Weg. Denn die Alternative wäre der Leitungsneubau. Dieser würde die fünffachen Investitionen erfordern und wäre mit langwierigen Beteiligungsverfahren verbunden. Das Netz der NBB liegt bereits unter der Erde, entspricht modernen Anforderungen und lässt sich vergleichsweise leicht umstellen.

Die Rolle von Gas im Energiesystem wird sich stark wandeln: von einem vor allem in der Fläche eingesetzten quantitativen Element hin zu einem qualitativen. Regenerative Gase sind in der Lage, die Strom- und Wärmeversorgung auch dann abzusichern, wenn erneuerbare Energien aus Wind und Sonne nicht zur Verfügung stehen. Damit haben sie eine Schlüsselrolle für das Gelingen der Energiewende. Die NBB hat alle Facetten dieser Zukunft im Blick.



¹ Der Gasverbrauch Berlin entspricht der in Berlin transportierten Gasmenge ohne den Anteil der fünf großen Vattenfall Heizkraftwerke (Mitte, Marzahn, Charlottenburg, Klingenberg und Lichterfelde), da diese teilweise strompreisgeführt betrieben werden. Zusammen verbrauchen sie ungefähr die Hälfte des im Berliner NBB-Netz bezogenen Gases.



² Der Gasverbrauch Region entspricht der in den Teilnetzen Brandenburg und Spree-Niederlausitz insgesamt transportierten Menge (inkl. der Menge, die an nachgelagerte Netzbetreiber abgegeben wird).

— Bereich der monatlichen Gasverbräuche 2018-2021  
— Gasverbrauch 2022



# UNTERNEHMENSKENNZAHLEN 2022

		2022	2021
<b>Technik</b>			
Transportmenge	GWh	41.893*	49.371*
Rohrnetzlänge	km	14.206,0*	14.170,4*
Hochdruck	km	2.981,2*	2.977,0*
Versorgungsnetz	km	11.224,8*	11.193,4*
Netzanschlüsse	Stück	359.665*	356.927
Installierte Gaszähler (inkl. ZMU/TMU)	Stück	767.281*	773.064*
<b>Personal</b>			
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anzahl	713*	732*
<b>Jahresabschluss</b>			
Bilanzsumme	Mio. €	940,3*	894,8*
Festkapital der Kommanditistinnen	Mio. €	13,1*	13,1*
Umsatz	Mio. €	422,6	383,7
EBIT	Mio. €	57,2	63,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Mio. €	41,5	48,6
Operativer Cashflow	Mio. €	130,8	178,5

\* per 31.12. des Geschäftsjahres

Installierte Gaszähler



767.281\*

Rohrnetzlänge

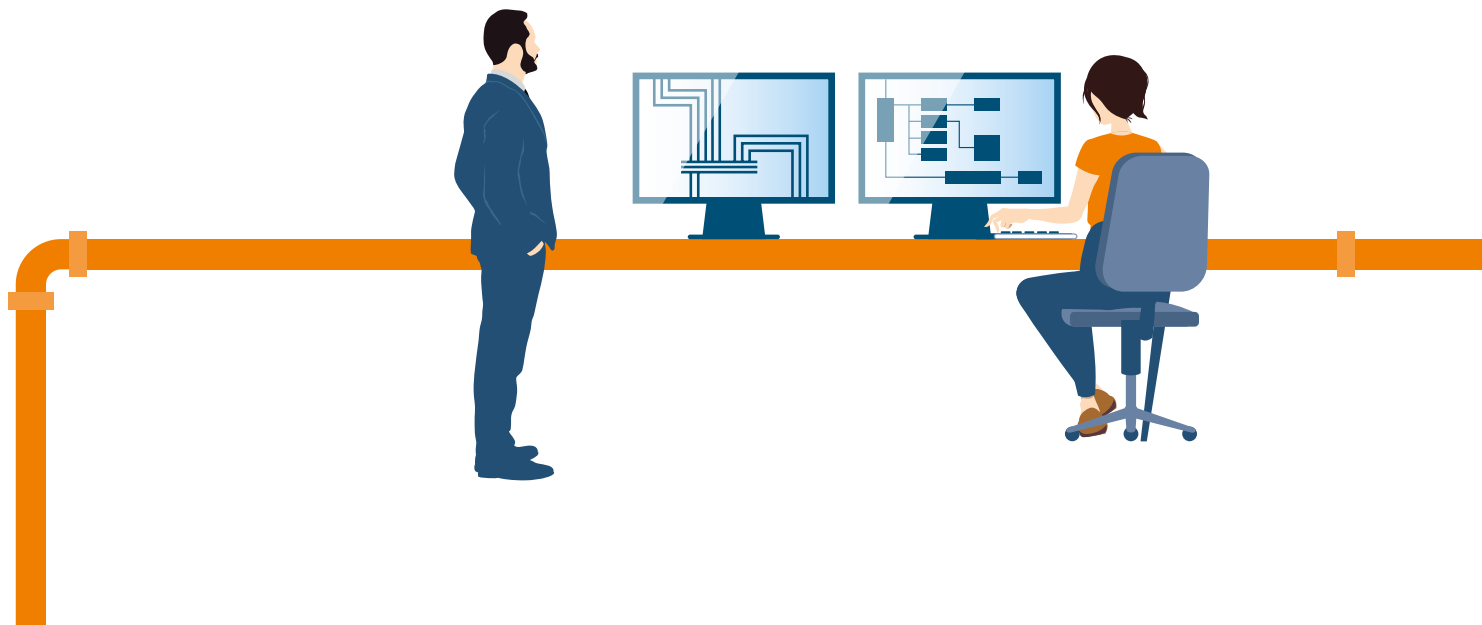


14.206\* km

Transportmenge



41.893\* GWh



# UNSER GESCHÄFTSJAHR 2022

Die NBB hat im Geschäftsjahr 2022 in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und auf Basis des bundesweiten Leitfadens „Krisenvorsorge Gas“ weitere Vorbereitungen getroffen, um die Versorgung wichtiger Abnehmer auch im Fall einer durch die Bundesnetzagentur ausgerufenen Gasmangellage aufrechtzuerhalten. Die Gastransportmenge hat im Zuge der politisch angestoßenen Energiesparbemühungen um 15,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr abgenommen und lag bei 41.893 GWh.

Trotz der geringeren Gastransportmenge konnte die NBB bei den Umsatzerlösen ein leichtes Plus erwirtschaften. Das war durch einen Preiseffekt sowie durch die Verrechnung von regulatorischen Rückstellungen aus der Vorperiode möglich.

Der Auftragsbestand im Netzanschlussgeschäft ging im Vergleich zum Vorjahr stark zurück. Ein Grund dafür liegt in der zunehmenden Systemumstellung auf regenerative Energien.

Dennoch investierte die NBB in den Erhalt der Netzinfrastruktur und schafft damit die Grundlage für die Transformation des Gasmarktes. Hierbei sind etablierte Berufsbilder sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft der NBB gefragt. Ein Zeichen dafür ist der Aufbau einer

eigenen technischen Ausbildungswerkstatt, mit der das Unternehmen aktiv in Ressourcensicherung und zukunftsorientierte Kompetenzerweiterung investiert.

Sie wollen mehr erfahren über das NBB-Geschäftsjahr 2022? Unseren vollständigen Geschäftsbericht 2022 können Sie unter folgender Webadresse abrufen:

[www.nbb-netzgesellschaft.de/ueber-die-nbb/wer-wir-sind/unternehmensberichte](http://www.nbb-netzgesellschaft.de/ueber-die-nbb/wer-wir-sind/unternehmensberichte)

Oder scannen Sie einfach den QR-Code:



Über den Code werden Sie automatisch zur Online-Fassung des Berichts geleitet, den Sie auch als interaktive PDF-Datei herunterladen können.

Sie möchten ein Exemplar per Post? Dann schreiben Sie bitte eine kurze Mail an [info@nbb-netzgesellschaft.de](mailto:info@nbb-netzgesellschaft.de). Wir senden Ihnen den Bericht dann gerne zu.

## NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

EUREF-Campus 1-2 · 10829 Berlin  
Telefon 030 81876-0 · Fax 030 81876-3099  
[www.nbb-netzgesellschaft.de](http://www.nbb-netzgesellschaft.de)

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe



Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015



Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 14001:2015



Intertek

